



REGIONAL

APPENZELL, ST.GALLEN, THURGAU

Ausgabe 1/2024, WWF Regiobüro AR/AI-SG-TG, Merkurstrasse 2, 9001 St.Gallen, 071 221 72 30, regiobuero@wwfost.ch, wwfost.ch

WAS LANGE UNDENKBAR SCHIEN, WIRD WAHR! STÄDTE WERDEN LANGSAM GRÜNER. DEN WANDEL BESCHLEUNIGT DER WWF OST MIT SEINEM NEUEN PROJEKT «NATURSTADT».



Aus Parkplätzen wird ein Park auf dem Areal Bach in St.Fiden – ein Erfolg des Quartiervereins.

MEHR STADTNATUR FÜR ALLE

Lisa-Maria Graf betreut das vom WWF Ost neu lancierte Projekt «NATURstadt». Sie erklärt uns, weshalb sie sich für das städtische Grün in der Ostschweiz stark macht, welche Rolle der WWF spielt und woran ihr Herz hängt.

Lisa-Maria Graf, weshalb engagiert sich der WWF Ost für durchgrünte Städte und Dörfer?

Siedlungsräume verlieren an Grünflächen, Artenvielfalt und Freiräumen. Diese Trends müssen wir brechen, indem wir Städten eine grüne Haut verpassen. Stadtgrün ist auch eine Investition in die menschliche Gesundheit, trägt es doch zur Erholung und Stressreduktion bei. Grünräume wirken sozial integrierend und sind ein Mehrwert für alle.

Welchen persönlichen Bezug hast du zur Stadtnatur?

Ich lebe in der Stadt Winterthur und arbeite in der Stadt St.Gallen. Für die Mittagspausen und den Sport suche ich

immer städtische Grünflächen auf. Während meines Bachelor-Studiums habe ich diverse Kurse über nachhaltige Stadtentwicklung belegt. In den nächsten zwei Jahren werde ich zusätzlich noch den Masterstudiengang im Bereich Siedlungsökologie besuchen.

Was ist das Ziel des Projektes «NATURstadt»?

Lebendige, kühlende und attraktive Grünräume in den Kantonen Appenzell, Thurgau und St.Gallen. Der WWF St.Gallen hat das Leitbild «Grünes Gallustal» für die Stadt St.Gallen entwickelt; die Hälfte der Massnahmen ist übertragbar. Wir fördern den Export der überzeugenden Massnahmenkonzepte in die Kantone sowie grossflächige Entsiegelungen und Begrünungen.



Der Gartenrotschwanz findet in naturbelassenen Gärten und Parks seinen Lebensraum.



Lisa-Maria Graf leitet das neue WWF-Projekt.

Auch die Beratung und Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit, Gemeinden, Institutionen und Privaten sind Teile des Projektes.

Der WWF hat mit dem Projekt «Grünes Gallustal» bereits ein starkes Leitbild für nachhaltige Siedlungsentwicklung geschaffen. Ist es ein Papiertiger geworden?

Das Gegenteil ist der Fall. Bildungsinstitutionen, Planer und die Stadtverwaltung St.Gallen beschäftigen sich damit. Ein grosser Erfolg ist die Aufwertung des Areals Bach in St.Fiden. Der Quartierverein hat dieses Pilotprojekt von «Grünes Gallustal» zum Fliegen gebracht und dafür den Binding-Anerkennungspreis erhalten. Sehr erfreulich ist zudem, dass aufgrund der Visualisierungen der Autobahndeckel im Stephanshornquartier sowie der Sportplatz Kreuzbleiche aufgewertet werden.

Wo liegen die grössten Hebel für die Grünraumaktivierung?

Zwei Drittel des Aufwertungspotenzials entfallen auf Privatgärten und Strassen, ein Drittel betrifft weitere öffentliche Flächen und Böschungsränder. Mit einer Strassendiät können entsiegelte und baumbestandene Grünstreifen installiert werden. Privatgärten und Strassen spannen ein Netz über Siedlungen.

Diese Vernetzung spielt bei der Verbreitung von Tierarten eine zentrale Rolle.

Grosse Chancen bieten die anstehenden Orts- und Zonenplanrevisionen der Gemeinden. Diese haben es in der Hand, grüne Gestaltungsnormen zu verankern. Wir unterstützen sie dabei mit umsetzbaren Vorschlägen.

Du sprichst von Strassendiät zugunsten von Bäumen. Ist diese Vorstellung nicht weltfremd?

Im Gegenteil! Das passiert in der Schweiz punktuell bereits. Beispielsweise haben sich entlang der Langstrasse in St.Gallen Gewerbebetriebe und Anwohner in einem Quartierverein formiert. Sie wollen die Hauptstrasse entschleunigen. Damit würde der Weg frei für einen entsiegelten und be-

pflanzten Grünstreifen mit Parklücken und Aussenflächen für Kaffees etc. Es würde endlich Aufenthaltsqualität entstehen. Zudem gewinnt dadurch auch das Gewerbe im Erdgeschoss wieder Laufkundschaft.

Welche Veränderungen wünschst du dir nach fünf Jahren «NATURSTADT»?

Mehr Grün in den Städten und Dörfern der Ostschweiz. Grünes Bauen und Sa-

nieren ist zum Standard geworden. Menschen geniessen die gewonnene Aufenthaltsqualität und der Gartenrotschwanz brütet wieder vermehrt in Stadtgärten.

www.wwfost.ch/naturstadt

www.wwfost.ch/gruenesgallustal

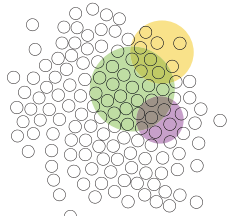


Vision der Autobahnüberdachung Stephanshorn

Beratung · Planung · Ausführung



Patrick Reck GmbH
Industriestrasse 12 · 9445 Rebstein · Tel. 079 455 62 20
info@pr-naturgarten.ch · www.pr-naturgarten.ch



WILDBLUMEN
gmbh

Wildblumen gmbh
Industriestrasse 12 · 9445 Rebstein
Tel. 079 461 46 77
info@wildblumen.info
www.wildblumen.info



Naturmuseum
St. Gallen



Mit
frisch
geschlüpften
Küken

5.3.
- 21.4.
2024

Allerlei
rund
ums
Ei

naturmuseumsg.ch

GEDULD BRINGT ROSENKOHL

Für nachhaltiges Wachstum: neubauer.ch

neubauer

BIOGÄRTNEREI | NATURGÄRTEN | 8586 Erlen TG | neubauer.ch

...sorgt für Leben im Garten

DIE LAUFSAISON 2024 WIRD SPITZE!

GEMEINSAM LAUFEN WIR FÜR DEN SCHUTZ DER IGEL UND FÜR IHRE LEBENSÄUME.



«Ich bin am Lauf in Jona mitgerannt, mit der Startnummer 1000. Der Schutz der bedrohten Tiere ist mir wichtig und ich finde die Läufe sinnstiftend und toll. Ich möchte auf jeden Fall auch im 2024 wieder am Lauf dabei sein, am liebsten erneut mit der Startnummer 1000.»



Nevio Scattolin, Schüler Jona

«Mir hat es besonders Spass gemacht, dass ich laufen und gleichzeitig den Tieren helfen konnte. Ich habe schon mehrmals am WWF-Lauf mitgemacht und bin für die Jaguare, Wildbienen, Eisbären und Elefanten und ihren Lebensraum gestartet.»

Alina Lutz, Schülerin Abtwil

«Die WWF-Läufe und die kostenlosen Erlebnisbesuche finde ich eine super Kombination. Beides stärkt die Beziehung Kind-Natur.»

Isabelle Rüfenach, Schulbesucherin



JETZT ANMELDEN UND MITMACHEN:



www.wwfost.ch/lauf

«Ich nehme mit meiner Klasse schon seit einigen Jahren mit Freude und Begeisterung am WWF-Lauf in Kreuzlingen teil. Die Kinder und ich schätzen dabei besonders die fröhliche und motivierende Atmosphäre am Anlass sowie die herrliche Laufstrecke direkt am Bodensee. Es erfüllt uns mit Genugtuung und Stolz, aktiv etwas zum Schutz der Natur beitragen zu können! »

Daniel Kirner, Primarlehrer Ermatingen



JETZT AKTIV WERDEN!

Möchtest auch du einen persönlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten? Dann werde Teil unserer Freiwilligen-Community – jährlich sind hunderte Ostschweizer:innen für einen wilden Osten im Einsatz. Die Möglichkeiten, mit anzupacken, sind vielfältig und machen Spass. Wir freuen uns auf dich!



ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU DIESEN UND WEITEREN EINSATZBEREICHEN FINDEST DU UNTER

www.wwf.ch/aktivwerden

KASSIER:IN WWF AR/AI ODER SG

Hast du fundierte Buchhaltungserfahrung und Freude an der Natur? Bring dich als Kassier:in beim WWF Appenzell oder WWF St.Gallen ein und unterstütze den Vorstand mit deinen Fachkenntnissen.



NATUREINSÄTZE

Du magst gemeinsames Arbeiten an der frischen Luft? Ob Sträucher pflanzen, Seeufer reinigen oder Biotop pflegen – je nach Jahreszeit bietet der WWF verschiedenste Arbeitseinsätze an. Für Verpflegung und Inputs einer kundigen Leitung ist gesorgt.



VORSTANDSMITGLIED WWF AR/AI

Zur Verstärkung unseres Vorstandes suchen wir eine Person aus Appenzell Innerrhoden oder Ausserrhoden. Verfügst du über vertieftes Wissen in Bereichen wie Biologie, Geografie, Energie, Landwirtschaft, Naturschutz oder Politik? Dann passt's erst recht.

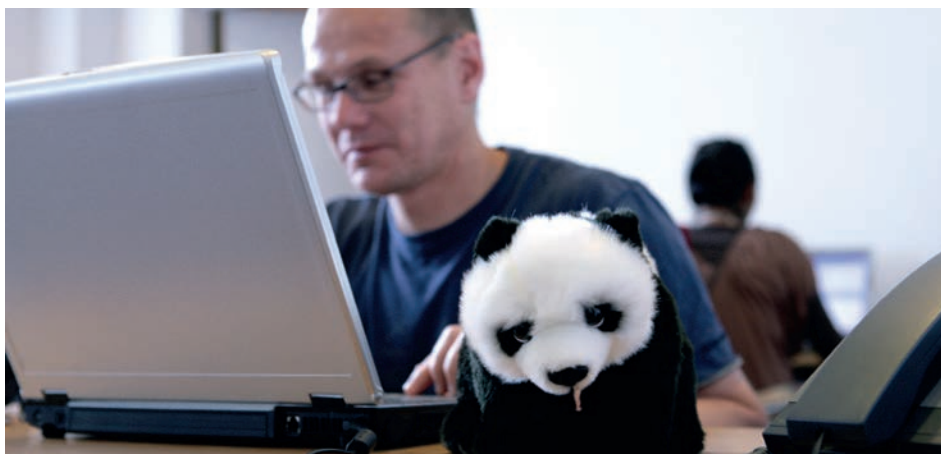


WWF-LÄUFE

Motivierst du gerne Menschen, hast Freude an Sportanlässen und möchtest bei der Datenerfassung, Läuferbetreuung oder beim Auf-/Abbau mitarbeiten? An den diesjährigen WWF-Läufen zugunsten der Igel und der Biodiversität bist du genau richtig.

WEB-DEVELOPER

Die Onlineplattform pandanation.ch soll weiterentwickelt werden. Du magst es, Websites zu betreuen sowie optimieren und möchtest dein Wissen ehrenamtlich einbringen? Unterstütze uns bei dieser spannenden Aufgabe!



FLYER VERTEILEN

Du bist gerne in der Stadt St.Gallen unterwegs und gehst dabei auf Leute zu? Hilf uns ca. zweimal pro Jahr beim Ausliefern unserer Flyer, die an Museen, Restaurants und Bibliotheken gehen. Deinen Einsatz kannst du an zwei bis drei Nachmittagen im März und August individuell planen.

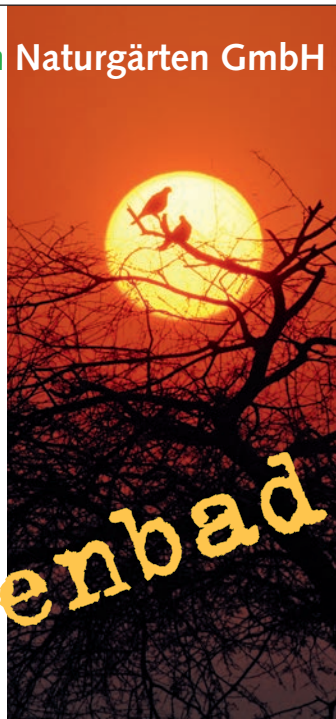


BÜROADMINISTRATION

Adressmutationen, Datenerfassung und Sekretariatsarbeiten bereiten dir Freude, und du bringst fachkundige Büroerfahrung mit? Das WWF-Team freut sich über deine wöchentliche administrative Unterstützung im Regiobüro St.Gallen.



Markus Allemann Naturgärten GmbH



Sonnenbad



Planung, Ausführung, Unterhalt
8577 Schönholzerswilen
Telefon 071 633 29 84

natur-gaerten.ch

SCHMUCK Manufaktur
Ökologisch • Nachhaltig • Fair

Lebensfreude pur!



SIGNUM FAIR JEWELS



www.signumfairjewels.ch



Aktuelles zum Wolf in der Schweiz - Vortrag von David Gerke (Gruppe Wolf Schweiz)

anschliessend Mitgliederversammlung
des WWF St. Gallen und WWF Appenzell

Donnerstag, 2. Mai 2024, 18:30 Uhr
Botanischer Garten, St. Gallen
Anmeldung: wwfost.me/mv-sga



Natur in der Stadt - Die Strassentaube

Referat von Hannes Geisser, Naturmuseum

anschliessend Mitgliederversammlung
des WWF Thurgau

Dienstag, 14. Mai 2024, 18:30 Uhr
Naturmuseum Thurgau, Frauenfeld
Anmeldung: wwfost.ch/mvtg



CAVELTI
Marken. Digital und gedruckt.

ALS UMWELTZERTIFIZIERTES
UNTERNEHMEN
RESSOURCENSCHONEND
PRODUZIEREN



Starke Marken. Cavelti AG
Vernetzte Medienproduktion. 9201 Gossau
Überzeugende Resultate. 071 388 81 81
cavelti.ch

BESSER ESSEN

BÄRLAUCH – EIN BÄRENSTARKER FRÜHLINGSBOTE

Heute Morgen glitzern die Tautropfen auf den Bärlauchblättern im Schatten einer Buche besonders schön. Das Licht der Aprilsonne wärmt den feuchten Waldboden und lässt ihn im dunstigen Licht erstrahlen. Der junge Bärlauch streckt seine Blätter der Sonne entgegen.

Hallo, ihr lieben Waldfreunde! Mein Name ist Jessica, und wenn ich nicht im WWF Regiobüro AR/AI-SG-TG im Zentrum der Stadt im Grünen Ring die Pandas unterstütze, bin ich mit grosser Wahrscheinlichkeit an einem meiner Lieblingsorte: im Wald. Selbst wenn vereinzelte weisse Flecken noch an die vergangenen Wintermonate erinnern, kann hier frischer Bärlauch gepflückt werden. Genau diesen brauche ich für mein Lieblingsrezept, die Bärlauch-Käse-Knöpfli.

Mein Lieblingsrezept

Eine der leckersten Zubereitungsarten von Bärlauch ist, diesen mit etwas Wasser zu pürieren, zusammen mit Mehl, Eiern, Milch, Öl und ein wenig Salz zu einem cremigen Knöpfleteig zu verrühren, bis dieser Blasen wirft, und ihn anschliessend ca. 30 Minuten zugedeckt ruhen zu lassen.

Über einer Pfanne mit gekochtem Salzwasser streiche ich den Teig portionsweise durch das Knöpflesieb ins siedende Wasser. Sobald die Knöpfli an die Oberfläche aufsteigen, sind sie gar und können mit der Schaumkelle aus ihrem warmen Bad gefischt werden. In einem Sieb lasse ich sie abtropfen und lege sie dann in eine ausgebutterte Gratinform.

Anschliessend reibe ich den Käse sowie etwas Zitronenschale und mische beides unter die Knöpfli. Noch ein wenig Rahm darüber geben und bei 180 °C Umluft oder 200 °C Ober- und Unterhitze für ca. 25 Minuten in den Ofen schieben und sich vorfreuen.

Für eine vegane Alternative können die Eier problemlos durch Eiersatz, Milch mit Pflanzenmilchdrink und Rahm ebenfalls durch eine pflanzliche Version ersetzt werden. Anstelle des klassischen Käses bietet sich eine vegane Reibkäseoption an. Schmeckt ebenfalls ausgezeichnet!

Augen auf bei der Pflanzenwahl

Der Bärlauch wurde mit zunehmendem Wohlstand mit Armut und Rückständigkeit assoziiert, und die Menschen wollten ihn nicht mehr «kennenlernen».



Jessica macht in ihrer Küche frische Bärlauch-Spätzli.

Jetzt wird sein Potenzial aber wiederentdeckt. Doch wo Bärlauch wächst, sind meist auch Herbstzeitlose und Maiglöckchen nicht weit. Beide Pflanzen sind giftig. Mit ein wenig Wissen lassen sie sich jedoch gut vom Bärlauch unterscheiden, damit das ungeniessbare Pendant nicht versehentlich in der Knöpflipfanne landet.

Bärlauch riecht, im Gegensatz zu Herbstzeitlose und Maiglöckchen, nach Knoblauch. Er hat nur ein Blatt pro Stiel, während es bei der Herbstzeitlose und dem Maiglöckchen zwei oder drei sind. Auf der Blattunterseite ist der Bärlauch matt. Die Blätter der Maiglöckchen und Herbstzeitlosen glänzen hingegen auf beiden Seiten.

Nun sind wir bestens gewappnet, und das Pflücken und Kochen kann beginnen! Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Bärlauchsammeln und en Guete!

ZUTATEN FÜR 3 PORTIONEN

- 300 g Bio-Mehl
- 100 g Bio-Käse (z.B. Greyerzer)
- 3 Bio-Eier
- 30 g Bärlauch
- 0.5 dl Wasser
- 1 dl Bio-Rahm
- 0.5 dl Bio-Milch
- ½ Bio-Zitrone
- 1 EL Öl
- ½ TL Salz

KURZ GESAGT

LEISTUNGSBERICHT REGIOBÜRO 2023

2023 war für den WWF Ostschweiz ein Erfolgsjahr! Über 1'100 Teilnehmende haben wir an unseren Events begrüsst, 6'000 Kinder anlässlich unserer Schulbesuche für Wildtiere und Umwelt sensibilisiert und mit 1'000 motivierten Helfenden an rund 60 Natureinsätzen geschwitzt, geschuftet und gelacht. Wir bauten in der Ostschweiz 100 Asthaufen, pflanzten 509 m Biodiversitätshecke, entfernten 680 m Stacheldraht und legten acht Teiche an. Über 900 Wiesel-Besuche konnten wir entgegennehmen, zudem werteten wir 2'415 m² städtische Grünfläche auf. Wir waren aber nicht nur draussen im Feld aktiv – auch Büroarbeit gehört zu unserem Alltag: 82'109 Dateien wurden bearbeitet, 350 Stunden am Telefon verbracht und 74'494 E-Mails beantwortet. Im Büro erhielten wir von vier fleissigen Freiwilligen ebenfalls wertvolle Unterstützung. Nur dank ihrem und dem Einsatz weiterer ca. 1'000 Freiwilliger können wir diese Erfolge feiern. Herzlichen Dank!

Den gesamten Leistungsbericht unter:

www.wwfost.ch/leistungsbericht23



TAG DER GUTEN TAT

Am 25. Mai 2024 setzen in der ganzen Schweiz Menschen bewusst gute Taten um, unter anderem auch für die Natur. Wie wäre es beispielsweise mit einem vegetarischen Abendessen oder einer Bachputzete? Werden auch Sie ein Held für die Natur! Mit Ihren guten Taten können Sie viel auf unserem Planeten bewirken. Falls Sie sich uns anschliessen möchten: Helfen Sie uns beim Clean-up in Arbon. Zusammen befreien wir das Seeufer und den Seepark von menschengemachtem Unrat, schärfen dabei unser Bewusstsein für den Verpackungswahn und hinterfragen unser eigenes Konsumverhalten. Das gesammelte Material wird anschliessend gemeinsam getrennt und zum Recyceln und Verwerten vorbereitet.

Jetzt anmelden unter:

www.wwfost.ch/natureinsaetze



WILDE NACHBARN - DEM IGEL AUF DER SPUR

Der einheimische Braunbrustigel steht aktuell auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Verkehr, landwirtschaftliche Monokulturen und das Fehlen naturnaher Flächen machen Igel zu schaffen. Untersuchungen aus anderen Regionen zeigen, dass heute weit weniger dieser spannenden Tiere unterwegs sind als noch vor zwanzig Jahren; in Zürich wurde in den letzten 25 Jahren gar eine Abnahme von 40 % festgestellt.

Mit dem Projekt «Wilde Nachbarn Thurgau» wollen wir herausfinden, wie es den Igel im Thurgau geht. Einerseits wünschen wir uns dazu möglichst viele Igelbeobachtungen, andererseits untersuchen wir mit Spurentunnels systematisch das Vorkommen von Igel. Für beides sind wir auf die Unterstützung Freiwilliger angewiesen.

Detaillierte Infos unter:

www.thurgau.wildnachbarn.ch/igelthurgau





Detlef Mächler verwandelte die Umgebung der Sprachheilschule in ein Natur- und Kinderparadies.

KONKRET

DETLEF MÄCHLER: NICHTS SPRICHT GEGEN EINE NATURNAHE SCHULHAUSUMGEBUNG

Detlef Mächler verwandelte die Umgebung der Sprachheilschule St.Gallen innert weniger Jahre in einen attraktiven, nischenreichen Raum, der die Sinne der Schülerinnen und Schüler auf allen Ebenen anregt.

Seit 2016 ist Detlef Mächler als Mitarbeiter des Technischen Dienstes für die Pflege des Aussenraumes der Sprachheilschule verantwortlich. Innert weniger Jahre hat er die Umgebung so umgestaltet, dass sie die Jury im WWF-Projekt «Biodiversität macht Schule» rundum überzeugte und die maximale Punktezahl erreichte. «Für mich ist das eine grosse Anerkennung», erklärt Mächler.

Mit der Natur arbeiten

Nach Stellenantritt war es ihm wichtig, schnell auf die Verwendung von synthetischem Dünger zu verzichten. Für ihn ebenfalls wichtig ist festzuhalten, dass beispielsweise die Gestaltung des attraktiven Natur-Spielplatzes eine Gemeinschaftsarbeit mit den Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern war. Der Aussenraum verfügt nun über so viele Möglichkeiten zur kreativen Verwirklichung, dass in der Pause kaum Langeweile aufkommen kann. Der 45-jährige Topfpflanzen- und Schnittblumengärtner erlernte ursprünglich den konventionellen Anbau. Doch Mächler sattelte um. «Ich wollte mit der Natur arbeiten.»

Nicht mehr Arbeit

Als Gärtner für Zierpflanzen ästiiert Mächler auch zierliche Feinheiten, welche die Natur hervorbringt. Derzeit

schleppt er aber Steine, holt am Bodensee Schwemmholz und hilft beim Bau von Klettergerüsten. «Ich liebe beides, das Grobmotorische sowie die ganz kleine Schönheit einer Blüte, die sich erst unter einer Lupe erschliesst.» Manchmal würde Mächler gerne in einen intensiveren Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Schulhäuser treten, die finden: «Eine naturnahe Umgebung macht nur mehr Arbeit, und alles ist schmutzig.» Seine Erfahrung: «Mehr Arbeit habe ich nicht, und der Schmutz lässt sich eingrenzen. Es ist eine Einstellungssache; ich kenne keine nachvollziehbaren Argumente, die gegen eine naturnahe Schulumgebung sprechen.»

Freude der Kinder ist eigene Freude

Mächler freut sich, wenn die Kinder die neuen Angebote annehmen oder sich generell für Pflanzen der Umgebung und deren Entwicklung interessieren. «Wir haben Obstbäume, Gemüse, Kräuter und Hecken mit vielen einheimischen Arten. Wenn ich sehe, dass manche Kinder die Pflanzenentwicklung über eine längere Zeit beobachten, sich darüber Gedanken machen und Fragen stellen, bin ich sicher, auf dem richtigen Weg zu sein.»

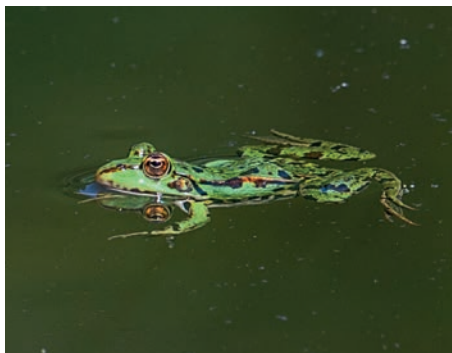
Martin Arnold

WWF-EVENTS – DAS PROGRAMM 2024/25

Egal ob Igel, Eidechse, Gartenrotschwanz oder Fledermäuse – sie alle finden ihren Lebensraum in unseren Dörfern. Die Siedlungsökologie steht in diesem Jahr im Vordergrund unserer Events. Aber auch Exkursionen zu Wildkräutern, Kurse zu nachhaltigem Gärtnern, Abenteuer bei Kanutouren und Natureinsätze finden sich im neuen Programm – jetzt gleich durchstöbern unter wwfost.ch/events!

APRIL

AMPHIBIEN AUF DER WANDERUNG



ab 6 Jahren
4. April 2024, 19:30 – 21:15 Uhr
 Burgweiher St. Gallen

Sobald die Temperatur im Frühling über vier Grad steigt und nasses Wetter herrscht, sind die ersten Amphibien auf dem Weg zu ihren Laichplätzen. Mit Taschenlampen gehen Sie auf Entdeckungstour und erfahren Interessantes über Frösche, Kröten, Molche.

Leitung: Katrin Haltner

Kosten: CHF 15.–, 10.–, 5.–

EIN ZUHAUSE FÜR DEN IGEL



Ab 6 Jahren
6. April 2024, 9:10 – 12:00 Uhr
 Weinfeld TG

Die Igel benötigen ein sicheres Versteck, um ihre Jungen zur Welt zu bringen. Lernen Sie, einen solchen Unterschlupf zu bauen und wie eine igelfreundliche Umgebung aussieht.

Leitung: Lisa Häfliger

Kosten: gratis

MAI

WILDE KRÄUTERKÜCHE MIT DEM HOBOKOCHER



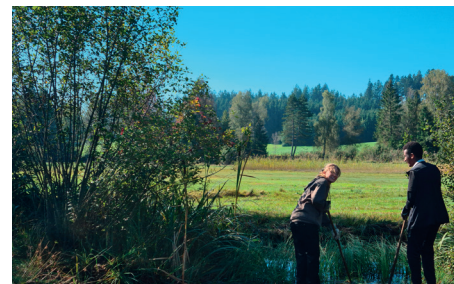
Ab 14 Jahren
12. Mai 2024, 9:30 – 16:00 Uhr
 Kirchberg/SG

Mitten im Wald mit wilden Kräutern vielfältige Gerichte herzaubern – und das erst noch mit umweltfreundlichen Methoden. Lernen Sie essbare Kräuter und ökologische Kochmöglichkeiten kennen.

Leitung: Katharina Reichmuth

Kosten: CHF 80.–, CHF 110.–

FASZINATION MOOR



Ab 6 Jahren
18. Mai 2024, 9:10 – 13:00
 Lengwil TG

Ein Besuch im Flachmoor. Erfahren Sie mehr über den faszinierenden Lebensraum und seine Bedeutung für die Artenvielfalt, das Klima und das Wohlbefinden von uns Menschen.

Leitung: Tobias Schmid

Kosten: CHF 10.–, CHF 15.–, CHF 5.–

KINDER AUF WILDKRÄUTERJAGD



Ab 4 Jahren
29. Mai 2024, 13:30 – 16:30 Uhr
 Tägerwil TG

Spielerisch auf Entdeckungstour gehen und nach Wildkräutern suchen. Staunen, riechen, verweilen, sammeln, verarbeiten – dies ist das Motto dieses Wildkräuternachmittags.

Leitung: Andrea Vetterli

Kosten: CHF 20.–, CHF 25.–, CHF 5.–, CHF 10.–

WEITERE SPANNENDE WWF-EVENTS FINDEN SIE UNTER

www.wwfost.ch/events